

Heterogenität und Inklusion: Herausforderungen und Lösungswege

Themenkomplex
Unterstützte Kommunikation

Prof. Dr. Andrea Erdélyi, MA Gabriela Schlünz

Themen

1. Worum geht's?
2. Warum ist Unterstützte Kommunikation so wichtig?
3. Welche Möglichkeiten gibt es?
4. Was hilft wem?
5. Und nun alles klar?
6. Es gibt noch viel zu tun!

1. Worum geht's?

Erklärungen zur Unterstützten Kommunikation

Kommunikation und Unterstützte Kommunikation

„Kommunikation ist ein Grundbedürfnis und subjektiv für die Lebensqualität von entscheidender Bedeutung. Sie ist eine wesentliche Bedingung für soziale Partizipation und Selbstbestimmung und zudem eine wichtige Grundlage jeder Entwicklung“ (Wilken 2006, 1).

„Mit Unterstützter Kommunikation werden alle pädagogischen und therapeutischen Hilfen bezeichnet, die Personen ohne oder mit erheblich eingeschränkter Lautsprache zur Verständigung angeboten werden“ (Wilken, 2006, 3).

Worum geht's?

– Unterstützte Kommunikation (UK)

Zielgruppe:

Unterstützte Kommunikation meint das Ergänzen
und Ersetzen von Lautsprache

für alle, die aufgrund einer Beeinträchtigung

- nicht oder nur sehr eingeschränkt sprechen können
- nicht oder nur sehr eingeschränkt Lautsprache verstehen können

fachbereichsübergreifend für Menschen z.B. mit motorischen, geistigen, mehrfachen Beeinträchtigungen, autistischen Verhaltensweisen, erworbenen Schädigungen, neurologischen oder progredienten Erkrankungen.

Worum geht's?

– Unterstützte Kommunikation (UK)

Methode:

Es erfolgt Unterstützung mit den unterschiedlichsten körpereigenen, symbolischen und elektronischen Hilfen (z.B. Gebärden, Bildsymbolen, Sprachcomputern).

Effekt:

Unterstützte Kommunikation dient dem *Anbahnen*, *Ergänzen* oder *Ersetzen* von Lautsprache, und ist daher für alle Altersgruppen relevant.

2. Warum ist Unterstützte Kommunikation so wichtig?

Rechtliche Grundlagen

Warum ist UK so wichtig?

Ohne Kommunikation können Menschen nicht über sich selbst bestimmen und sind anderen Menschen ausgeliefert.

→ GG Art. 5 (1) Recht auf freie Meinungsäußerung

Ohne Kommunikation haben wir keine Gleichberechtigung von Menschen mit und ohne Behinderung.

→ Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGB)

→ Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) §6 (3)

→ Kommunikationshilfverordnung (KHV)

Warum ist UK so wichtig?

Ohne Kommunikation sind Menschen ausgeschlossen von **Teilhabe an allen Bereichen des Lebens.**

- Sozialgesetzbuch IX (Rehabilitation und Teilhabe)
- Sozialgesetzbuch V (Hilfsmittel und Heilmittel über Krankenversicherung)
- UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung (BRK)

Bundesteilhabegesetz

- Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen (BTHG)
- Schwerpunkt → Neufassung des Neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX)



Welche Bedeutung hat UK in der BRK?

Artikel 2 „Im Sinne dieses Übereinkommens schließt „Kommunikation“ Sprachen, Textdarstellung, Brailleschrift, taktile Kommunikation, Großdruck, leichtzugängliches Multimedia, sowie schriftliche, auditive, in einfache Sprache übersetzte, durch Vorleser zugänglich gemachte **sowie ergänzende und alternative Formen, Mittel und Formate der Kommunikation**, einschließlich leicht zugänglicher Informations- und Kommunikationstechnologie, ein“.

Welche Bedeutung hat UK in der BRK?

Artikel 9 Zugänglichkeit (z.B. Gebäude, Informationen)

Welche Bedeutung hat UK in der BRK?

- Artikel 19 Unabhängige Lebensführung und Einbeziehung in die Gemeinschaft
- Artikel 21 Recht der freien Meinungsäußerung, Meinungsfreiheit und Zugang zu Informationen
- Artikel 23 Achtung der Wohnung und der Familie (Trennung, Familiengründung)
- Artikel 26 **Habilitation und Rehabilitation (im frühestmöglichen Stadium)**
- Artikel 27 Arbeit und Beschäftigung
- Artikel 29 Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben
- Artikel 30 Teilhabe am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport

Welche Bedeutung hat UK in der BRK?

- Artikel 24 Bildung:
- Abs. 3a: Verpflichtung der Vertragsstaaten, Menschen mit Behinderung das Erlernen von ergänzenden und alternativen Formen, Mitteln und Formaten der Kommunikation zu erleichtern
- Abs. 4: Verpflichtung, dazu geeignete Lehrkräfte einzustellen sowie Fachkräfte und Mitarbeiter entsprechend zu schulen
- Abs. 5: Menschen haben ein Recht auf lebenslanges Lernen, die Verpflichtung zur Unterstützung in der Kommunikation betrifft daher ebenfalls vor- und nachschulische Einrichtungen

Welche Bedeutung hat UK in der ICF?

Die internationale Klassifikation der Funktionen, Beeinträchtigungen und Gesundheit der WHO (2001):

- Klassifikation der Aktivitäten und Partizipation

Kapitel 3: Kommunikation

- d310-d329 Kommunizieren als Empfänger
 - d315 Kommunizieren als Empfänger **non-verbaler** Mitteilungen
 - d320 Kommunizieren als Empfänger von Mitteilungen in **Gebärdensprache**
 - d325 Kommunizieren als Empfänger **schriftlicher** Mitteilungen
 - d329 Kommunizieren als Empfänger, anders oder nicht näher bezeichnet
- d330-d349 Kommunizieren als Sender
 - d335 Non-verbale Mitteilungen produzieren
 - d340 Mitteilungen in Gebärdensprache ausdrücken
 - d345 Mitteilungen schreiben
 - d349 Kommunizieren als Sender, anders oder nicht näher bezeichnet

Welche Bedeutung hat UK in der ICF?

Die internationale Klassifikation der Funktionen, Beeinträchtigungen und Gesundheit der WHO (2001):

- Klassifikation der Aktivitäten und Partizipation

Kapitel 3: Kommunikation

- d350-d369 Konversation und Gebrauch von **Kommunikationsgeräten** und -techniken
 - d350 Konversation
 - d355 Diskussion
 - d360 Kommunikationsgeräte und -techniken benutzen
 - d369 Konversation und Gebrauch von Kommunikationsgeräten und -techniken, anders oder nicht näher bezeichnet
 - ...

Zwischenfazit:

Nicht und kaum sprechende Menschen

- mit angeborenen Beeinträchtigungen
- mit erworbenen Schädigungen und neurologischen Erkrankungen

- haben ein Anrecht auf Unterstützung in der Kommunikation
- brauchen in allen Lebensbereichen unsere Unterstützung in der Kommunikation
- brauchen Unterstützung durch Menschen, die zusammen arbeiten und sich untereinander absprechen.



3. Welche Möglichkeiten gibt es?

Mittel und Methoden der Unterstützten Kommunikation

Kommunikationsformen im Rahmen der UK

Nichtelektronische Formen

Elektronische Formen

Körpereigene Formen

Kommunikationshilfen die ohne großen
technischen Aufwand zu benutzen sind

Allgemein
gebräuchliche
Formen

- z.B.
- Blickbewegungen
 - Mimik
 - Gestik
 - Zeigen
 - Haltung
 - Handlung
 - Laute
 - Worte

Gebärden

als festgelegte
Gesten und
Zeichen

Fingeralphabet

Reale Objekte

und

Miniaturen

von realen
Objekten

Fotos

Grafische
Symbole

- z.B.
- Bild- und
Symbolsammlungen
 - Thementafeln
 - PCS
 - Wortkarten
 - Blisssymbole
 - Buchstabentafeln
 - Schrift

(Glaesener)

Einige Beispiele – **nicht** elektronische Formen

- Ziel: Selbstbestimmung
- Schritte:
 - 1. Thema klären und visualisieren (Topic)
 - 2. Skala festlegen (Top Scale) z.B. Ja-Nein, Ja-Nein-Vielleicht
 - 3. Optionen zuordnen (Options), evtl. neue zeichnen

Annette Kitzinger

- mehr als **8000 Symbole**
- auf DVD-Rom
- Symbole schneller finden mit **MetaSearch**
- Symbole im JPG-Format und im PNG-Format

- **Was kann und sollte man per Rezept verordnen?**
 - Kommunikationsmappen
 - Symbolsammlungen

- **Was können Sie selbst in der Praxis nutzen?**
 - UKAPO
 - Talking Mats

Einige Beispiele – elektronische Formen

◆ **Anbahnungshilfen**

- ◆ elektronisch gesteuertes Spielzeug
- ◆ Powerlink
- ◆ Taster
- ◆ Step-by-Step
- ◆ Express One

◆ **Einfache Kommunikationshilfen**

- ◆ Anybookreader
- ◆ GoTalk (4,9,20,32, Express, Pocket)
- ◆ Super Talker

◆ **Komplexe Sprachausgabegeräte z.B.**

◆ DynaVox

◆ Accent

◆ Rehataalkpad / Ipad

◆ Tobii mit Augenansteuerung

◆ Spok 21

◆ Ipad mit Apps

◆ ...

Diese Hilfen können alle per Rezept verordnet werden und belasten nicht das Budget.

Wichtig:

- Genaue Bezeichnung der Hilfe
- (Ggf. in Zusammenarbeit mit Pädagogen oder Therapeuten) Begründung der Auswahl
- Verordnung von Stunden zur Einübung

4. Was hilft wem?

**Einteilung der Zielgruppen und
entsprechende Maßnahmen**

Möglichkeiten der UK nach Zielgruppen

- **Gruppe 1: prä-intentionale Kommunikation:**
Kommunikation über Beziehungsaufbau,
körpernahe Kommunikation,
frühe Dialogformen, basale Konzepte, Singen

Video Triple C

Möglichkeiten der UK nach Zielgruppen

- **Gruppe 2: prä-symbolische Kommunikation:**
vorsprachliche Fähigkeiten wie Blickkontakt,
gemeinsame Aufmerksamkeit, Triangulation usw.
sind vorhanden, die Menschen handeln intentional,
aber die Kommunikation erfolgt noch nicht über
konventionelle symbolische Zeichen

Video Triple C

Möglichkeiten der UK nach Zielgruppen

- **Gruppe 3: symbolische Kommunikation:**
Kommunikation über Symbole von Objekten bis zu Piktogrammen, Verstehen von „ja“-“nein“-Fragen, Schlüsselwörtern und „leichter Sprache“

Video Triple C

Möglichkeiten der UK nach Zielgruppen

- **Gruppe 4: altersgemäße Kommunikation:**
altersentsprechendes Sprachverstehen, zur
expressiven Sprache werden Hilfsmittel benötigt

Beispiel Katrin Lemmler

5. Und nun alles klar?

Herausforderungen in der Inklusion

Herausforderungen

Welche Heil- und Hilfsmittel passen für welche Person?

→ Diagnostik und Beratung mit dem Klienten UND dem Umfeld

Die Bereitstellung der Kommunikationshilfe allein genügt nicht!

→ Förderung des Klienten und Schulung des Umfeldes

Konkretes Beispiel aus der Inklusion

Schüler, 5 Jahre, Trisomie 21, zum Zeitpunkt der Diagnostik:

- Aufgeschlossenes, interessiertes Wesen
- Zeigt Situationsverständnis
- Kann einfache Handlungen mit logischer Reihenfolge selbstständig durchführen
- Alle vorsprachlichen Fähigkeiten sind vorhanden
- Gesprächsführungskompetenzen werden beherrscht
- Versteht Schlüsselwörter kontextgebunden und kontextunabhängig
- Versteht leichte Sprache kontextgebunden und kontextunabhängig
- Versteht kleine Geschichten mit klarer Abfolge
- Versteht und wendet 50 Gebärden sicher an
- Teilweise werden schon Piktogramme zur Kommunikation angeboten
- Keine Lautsprache

In der Diagnostik zeigt das Kind folgende Fähigkeiten:

- Gestaltung eines Musikangebots (25 Felder, Piktogramme)
- Memoryspielen mit Piktogrammen (25 Felder)
- Eigenständiges Heraussuchen der Urlaubsseite (freies Erzählen vom Urlaub) (25 Felder)
- Spiel mit der Metatalkseite (gefällt ihm nicht, er sucht die Kategorie Sport)
- Kann Buchstaben einander richtig zuordnen
- Kann kurze Ganzwörter einander richtig zuordnen

Situation in der Schule (inklusive Beschulung)

- Kind ist das einzige Kind mit dem FS GE
- Kind wird vom Lehrer begrüßt, geht dann für den Vormittag mit seiner I-Helferin in den Nebenraum
- Gebärden werden nicht angewandt
- Der Talker wird nicht genutzt
- => Kommunikation zwischen den Schülern und dem Kind findet nicht statt
- => Kommunikation zwischen den Lehrern und dem Kind findet nicht statt
- => Das Kind ist sozial isoliert und kann auch nicht zeigen, welche Kompetenzen und Fähigkeiten es hat
- Das Lernangebot entspricht nicht den kognitiven Fähigkeiten

Unterstützende Maßnahmen

- A) Bestandaufnahme der Lehr-Lernsituation
- Bestandaufnahme der Kommunikation
- => Wissenserweiterung der Lehrer
- => Anbahnung erster Kommunikationsmöglichkeiten

- B) Anbahnung der Peerkommunikation mit Hilfe von Gebärden
- C) Bestandaufnahme der Kommunikationssituation
- => grundsätzlich ist eine bessere Einstellung zur Anwendung zur UK zu finden
- => UK wird im Bereich Spielen angewendet, entspricht aber nicht den Fähigkeiten des Kindes
- => das Kind zeigt Verhaltensauffälligkeiten
- D) Professionelle Förderung von Kind und Umfeld (Lehrer, So-Päd, I-Kraft)

6. Es gibt noch viel zu tun!

**Aktuelle Forschung an der
Carl von Ossietzky Universität**

Forschung

- **Implementationsforschung**
 - Ersterhebung im Weser-Ems-Gebiet 2008
 - Schulen und Tabi's in Niedersachsen 2010-'12
 - Barrieren und Förderfaktoren 2012-'13
 - Übergänge I 2014-'15
 - Übergänge II 2018-2021

Forschung

- Entwicklung des diagnostischen Oldenburger Inventars zur Unterstützten Kommunikation (OLI)
 - Weiterentwicklung bestehender Inventare für vorrangig motorisch beeinträchtigte Menschen (Boenisch/Sachse 2007; Blackstone/Hunt Berg in Übersetzung von Wachsmuth 2006) und dessen Evaluation für
 - Kinder und Erwachsene mit geistigen und komplexen Beeinträchtigungen
 - Kinder und Erwachsene mit erworbenen und degenerativen neurologischen Erkrankungen
 - Herausgabe 2018

Forschung

- Talking Mats
 - Adaptierung für Deutschland, Weiterentwicklung für spezifische Themen wie Übergang Schule – Beruf (siehe oben)

Forschung

- Evaluation und Weiterentwicklung der UKAPO-App
- Nächste Projekte:
 - UK-Pflege (ambulant, stationär)
 - UK-Klinik (Kinder-)Onkologie



Forschung

- Promotionen:
 - UK bei Kindern mit progredienten Erkrankungen (Hennig)
 - UK im Gemeinwesen (Mischo)
 - UK in nachschulischen Lebenswelten (Schlünz)
 - UK-Implementierung in Komplexeinrichtungen (Klaus-Karwisch)
 - Analyse der UK-Implementierung bzw. -abbrüche auf der Basis der Logotherapie (Kickäfer)

UNTERSTÜTZTE
KOMMUNIKATION IST
WICHTIG!

SELBSTVERSTÄND
LICH!

Quellen

Blackstone, Susan W. / Hunt Berg, Mary (2006): Soziale Netzwerke. Ein Instrument zur Erfassung der Kommunikation von unterstützten kommunizierenden Menschen und ihren Kommunikationspartner(inne)n. Übersetzung: Wachsmuth, Susanne. Karlsruhe: von Loeper Verlag

Boenisch, Jens / Sachse, Stefanie (2007): Diagnostik und Beratung in der Unterstützten Kommunikation. Theorie, Forschung und Praxis. Karlsruhe: von Loeper Literaturverlag

Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz (2001). Sozialgesetzbuch (SGB) Neuntes Buch (IX) - Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen. Aufgerufen am 24.11.2017. Verfügbar unter https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_9/BJNR104700001.html

Quellen

Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz (2002). Gesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (Behindertengleichstellungsgesetz - BGG). Aufgerufen am 24.11.2017. Verfügbar unter <http://www.gesetze-im-internet.de/bgg/BJNR146800002.html>

Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz (2006). Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz. Aufgerufen am 24.11.2017. Verfügbar unter <http://www.gesetze-im-internet.de/agg/>

Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz (2006). Verordnung zur Verwendung von Gebärdensprache und anderen Kommunikationshilfen im Verwaltungsverfahren nach dem Behindertengleichstellungsgesetz (Kommunikationshilfenverordnung - KHV). Aufgerufen am 24.11.2017. Verfügbar unter <http://www.gesetze-im-internet.de/khv/BJNR265000002.html>

Quellen

Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz (2017).
Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland. Aufgerufen am 24.11.2017.
Verfügbar unter <http://www.gesetze-im-internet.de/gg/GG.pdf>

Bundesministerium für Soziales und Arbeit (2016). Gesetz zur Stärkung der
Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen
(Bundesteilhabegesetz – BTHG). Aufgerufen am 24.11.2017. Verfügbar unter
[http://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Meldungen/2016/
bundesteilhabegesetz.pdf;jsessionid=ADF6F5F8DE27BC78D91D33C9F8A23
ECC?__blob=publicationFile&v=7](http://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Meldungen/2016/bundesteilhabegesetz.pdf;jsessionid=ADF6F5F8DE27BC78D91D33C9F8A23ECC?__blob=publicationFile&v=7)

ISAAC (Hrsg.) (2008). *Handbuch der Unterstützten Kommunikation*.
Karlsruhe: von Loeper

Methodenzentrum Unterstützte Kommunikation. UKAPO. Aufgerufen am
24.11.2017. Verfügbar unter <http://www.mezuk.de/>

Quellen

United Nations (2009). Behindertenrechtskonvention (BRK) Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Aufgerufen am 24.11.2017. Verfügbar unter https://www.behindertenbeauftragte.de/SharedDocs/Publikationen/UN_Konvention_deutsch.pdf?__blob=publicationFile&v=2

Weid-Goldschmidt, B. (2014). *Zielgruppen Unterstützter Kommunikation. Fähigkeiten einschätzen - Unterstützung gestalten*. Karlsruhe: von Loeper

Wilken, E. (2006): *Unterstützte Kommunikation – Eine Einführung in die Theorie und Praxis*. (2. Aufl.) Stuttgart: Kohlhammer

World Health Organization WHO (2001). International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF)

Kontakte

Fachliche Fragen:

- andrea.erdelyi@uni-oldenburg.de
- g.schluez@uni-oldenburg.de

Beratungstermine:

- uk-beratungsstelle@uni-oldenburg.de

Infos z.B.:

Uni: <http://www.ambulatorium.uni-oldenburg.de>

Methodenzentrum UK: <http://www.mezuk.de>

Fachverband: <http://www.gesellschaft-uk.de>

Vielen Dank!